

Internationaler Studientag

« Zwangsrekrutierung in den annektierten Gebieten des III. Reichs »

Ort: Universität Straßburg - MISHA und Gedenkstätte Elsass-Mosel in Schirmeck

Datum: 5. und 6. Oktober 2012

Ende August 1942 ordnen Gauleiter Wagner und Burckel den Einzug der Elsässer¹ und Moselländer² zur Wehrmacht an. Die deutschen Behörden verfolgen ein zweifaches Ziel: Ausgleich der Verluste an der Ostfront und Beschleunigung der Germanisierung in den neuen Westgebieten. Die Rekrutierung ist jedoch insbesondere aufgrund von Artikel 23 der Haager Konvention, in der es heißt, dass es « *den Kriegführenden (...) ebenso untersagt [ist], Angehörige der Gegenparteien zur Teilnahme an den Kriegsunternehmungen gegen ihr Land zu zwingen, dies gilt auch für den Fall, dass sie vor Ausbruch des Krieges angeworben waren* », rechtswidrig. 130 000 Elsässer und Moselländer wurden zwangsrekrutiert, 40 000 starben oder wurden als vermisst gemeldet³.

70 Jahre nach den besagten Verordnungen knüpft der Studientag an zwei frühere Begegnungen an: 2002 fand im Archiv des Departements Haut-Rhin ein Kolloquium über Zwangsrekrutierung in Elsass und Moselland⁴ statt, 2003 ein Kolloquium an der Universität Metz über Annexion und Nazifizierung in Europa⁵. 2012 ist der Anspruch des neuen Studientags, eine historiographische Bilanz der Zwangsrekrutierung zu ziehen und der Forschung in drei Schwerpunkten neue Impulse zu geben: die europäische Dimension, die juristische Dimension und die Dimension des Gedenkens.

¹ Verordnung über die Wehrpflicht im Elsass vom 25.8.1942. Siehe hierzu: Lothar KETTENACHER, *Nationalsozialistische Volkstumpolitik im Elsass*, Saarbrücken, 1973

² Verordnung über die Wehrpflicht im Lothringen vom 18.8.1942. Siehe hierzu: Dieter WOLFANGER, *Die nationalsozialistische Politik in Lothringen*, Saarbrücken, 1977

³ Eugène RIEDWEG, *Les « Malgré Nous » Histoire de l'incorporation de force des Alsaciens-Mosellans dans l'armée allemande*, Mulhouse, 1995

⁴ Jean-Luc EICHENLAUB, Jean-Noël GRANDHOMME (dir), *Août 1942, l'incorporation de force des Alsaciens et des Mosellans dans les armées allemandes*, Protokoll der AMAM-Treffen vom 15., 16. und 17. Oktober 2002

⁵ Sylvain SCHIRMANN, *Annexion et nazification en Europe*, Protokoll des Kolloquiums des CRHCEO der Universität Metz und der AMAM vom 7. und 8. Oktober 2003

- Für eine europäische Perspektive

Die Zwangsrekrutierung gilt in Frankreich als regionale Studie. Tatsächlich ist sie jedoch vor dem umfassenderen Hintergrund der geopolitischen Geschichte des zweiten Weltkriegs zu betrachten⁶. In Deutschland sind die Verordnungen vom August 1942 Ergebnis einer langen Kontroverse zwischen Juristen, Militärs und politischen Führern über Nutzen und Bedingungen des Einzugs von nicht Reichsangehörigen. In den ans Reich grenzenden Ländern wurden auch Angehörige anderer Staaten unter mehr oder weniger ähnlichen Bedingungen wie in Elsass und Moselland rechtswidrig zur Wehrmacht eingezogen: Luxemburger⁷, Polen⁸, Slowenen, ... Ein komparativer Ansatz ermöglicht somit, die Frage der Zwangsrekrutierung in der elsässischen und moselländischen Geschichtsschreibung unter Berücksichtigung der deutschen, luxemburgischen, polnischen und slowenischen Forschung neu zu stellen.

- Für eine Rechtsstudie

Zwangsrekrutierung ist ein juristischer Begriff, der ausgehend vom Völkerrecht, aber auch ausgehend von verschiedenen Nationalrechten während und nach dem Krieg⁹ beleuchtet werden muss.

Im Vorfeld der Verordnungen vom August 1942 versuchten die deutschen Behörden eine Rechtsgrundlage für den Einzug nicht deutscher Staatsangehöriger zur Wehrmacht zu schaffen. Anhand der Rechtsgeschichte kann die praktische Anwendung dieser Gesetzesfülle von den Fahnenflucht-Prozessen vor deutschen Militärgerichten¹⁰ bis zu politisch-rechtlichen Kontroversen im Nachkriegsfrankreich verfolgt werden¹¹. So kann die Frage der Zwangsrekrutierung in den größeren Rahmen der Nazifizierung von Militärrecht und -justiz gestellt¹² und umfassendere Überlegungen über den Fortbestand bestimmter gesellschaftlich-staatlicher Strukturen quer durch die Regime angeregt werden.

⁶ Norbert HAASE, Gerhard PAUL (dir.), *Die anderen Soldaten : Wehrkraftzersetzung, Gehorsamsverweigerung und Fahnenflucht im Zweiten Weltkrieg*, Frankfurt am Main, 1995

⁷ André HOHENGARTEN, *Wie es im Zweiten Weltkrieg (1939-1945) zur Zwangsrekrutierung Luxemburger Staatsbürger zum Nazi-Herr kam*, Luxemburg, 1975

⁸ Ryszard Kaczmarek, *Polacy w Wehrmachcie*, Krakau, 2010

⁹ Jean-Laurent VONAU, « Les aspects juridiques découlant de l'incorporation de force », in: J.-N. GRANDHOMME, J.-L. EICHENLAUB (dir.), *août 1942, L'incorporation de force des Alsaciens et Mosellans dans les armées allemandes*, Colmar, 2003

¹⁰ Frédéric STROH, *Le Torgau des Malgré-nous : les soldats alsaciens et mosellans de la Wehrmacht dans le système judiciaire et pénitentiaire militaire allemand et les conséquences d'après guerre, vu depuis Torgau*, Maîtrise-Arbeit unter Leitung von C. BAECHLER, 2005 ; Frédéric STROH, *Les soldats polonais de la Wehrmacht jugés par le Reichskriegsgericht*, Masterarbeit II unter Leitung von C. BAECHLER, 2006

¹¹ Frédéric STROH, « Les juges et l'insoumis. Tribunal Général français de Rastatt versus Reichskriegsgericht (1946-1949) », in: *Revue d'Allemagne et des pays de langue allemande, Les Malgré-nous* (T.39, Nr. 4), Straßburg, Okt.-Dez. 2007

¹² Manfred MESSERSCHMIDT, *Die Wehrmachtjustiz 1933-1945*, 2005

- Für eine Reflexion über das Gedenken

Die Zwangsrekrutierung wird in Elsass und Moselland als kollektives Trauma empfunden und bildet ein starkes gesellschaftliches Anliegen mit politischen und rechtlichen Auswirkungen: Vereinsgründungen, Kampf um Anerkennung und Entschädigung, museographische Darstellungen, Bucherfolge... Sie stellt somit eine wertvolle Fallstudie zur Geschichte des kollektiven Gedächtnisses, d. h. - wie Pierre Nora¹³ es sagt - dessen, was Personengruppen mit der Vergangenheit anstellen.

Eine europäische Perspektivierung ermöglicht den Vergleich verschiedener Gedächtnisansätze. Luxemburg ist insofern besonders, als es sich um einen Nationalstaat handelt, der sich in seiner Gesamtheit mit der Frage der Zwangsrekrutierung konfrontiert sieht, während in Elsass und Moselland ein regionaler Partikularismus herrscht, der in Paris oder Oradour-sur-Glane auf Unverständnis stößt. In Polen wurde die Aufarbeitung der Zwangsrekrutierung lange vom kommunistischen Regime verhindert und steht in Konkurrenz zu Erinnerungen anderer Opfer des Nazismus. In Deutschland wurde das Andenken an ausländische Zwangsrekrutierte durch späte Geständnisse von Deserteuren der Wehrmacht, die von Verrätern zu Opfern des Nationalsozialismus wurden¹⁴, begünstigt.

Dank der Gedächtnisstudie kann die Geschichtsschreibung über die Zwangsrekrutierung somit im Schlüsselmoment der letzten Weitergabe von Erinnerungen noch lebender Zeitzeugen erneuert werden.

¹³ Pierre NORA (dir), *Les lieux de mémoire*, Paris, 1984

¹⁴ Norbert HAASE, *Von « Ons Jongen », « Malgré-nous » und anderen. Das Schicksal der ausländischen Zwangsrekrutierten im Zweiten Weltkrieg*, in: Norbert HASSE, Paul GERHARD (Hg), *Die anderen Soldaten. Wehrkraftzersetzung, Gehorsamsverweigerung und Fahnenflucht im Zweiten Weltkrieg*, Frankfurt a. M., 1995 (S.157-173)

Freitag, den 05.10.2012 (Universität Strassburg-MISHA)

8:45 **Empfang** zum « Maison Interuniversitaire des Sciences de l'Homme en Alsace » in Strassburg

9:15 **Begrüßung** : Frédéric STROH, Universität Strassburg (Frankreich)

Allgemeine Einführung : Wolfgang OLESCHINSKI, DIZ-Torgau (Deutschland)

Panel 1 : Einführung der Zwangsrekrutierung in Europa

Moderation : Christian BAECHLER (Universität Strassburg) / Alfred WAHL (Universität Metz)

9:30 **Die deutsche Entscheidung und die gesetzgebende Fragen**
von Jean-Laurent VONAU, Universität Strassburg (Frankreich)

10 Uhr **Zwangsrekrutierung im Westen (Eupen-Malmedy, Luxemburg, Elsass, Lothringen)**
von Peter QUADFLIEG, Universität Aachen (Deutschland)

10:30 Zeit für Austausch, Kaffeepause

11Uhr **Zwangsrekrutierung im Polen**
von Ryszard KACZMAREK, Universität Katowice (Polen)

11:30 **Zwangsrekrutierung im Slowenien**
von Damijan GUSTIN, Universität Ljubljana (Slowenien)

12 Uhr Zeit für Austausch, mittagspause

Panel 2 : Europäische Widerstand und deutsche Strafverfolgung

Moderation : Catherine MAURER (Uni. Strasbourg) / Marie-Claire VITOUX (Uni. Mülhausen)

14Uhr **Slowenischen Widerstand**
von Damijan GUSTIN, Universität Ljubljana (Slowenien)

14:30 **Polnischen Widerstand**
von Miroslaw WECKI, Universität Katowice (Polen)

15Uhr Zeit für Austausch, Kaffeepause

15:30 **Widerstand aus Westen (Eupen-Malmedy, Luxemburg, Elsass, Lothringen)**
von Frédéric STROH, Universität Strassburg (Frankreich)

16Uhr **Gerichtliche Verfolgung des Widerstands im Deutsche Reich**
von Michael VIEBIG, Gedenkstätte « Roter Ochse » in Halle-an-der-Saale (Deutschland)

16:30 Zeit für Austausch

20Uhr **Vorführung des polnischen Dokumentarfilms « Dzieci Wehrmachtu » (2009),**
im Kino Odysée (Strassburg) mit der Regisseur Mariusz MALINOWSKI

Samstag, den 06.10.2011 (Gedenkstätte von Elsass-Mosel, Schirmeck)

8:45 **Empfang** zum "Gedenkstätte von Elsass-Mosel, Schirmeck"

9:15 **Begrüßung** : Alain FERRY, Gedenkstätte von Elsass-Mosel (Frankreich)

Panel 3 : Die Gedächtnisse der Zwangsrekrutierung

Moderation : Lars SKOWRONSKI (« Roter Ochse »-Deutschland) / Steve KAYSER (CDREF-Lux.)

9:30 **Gedächtnis in Frankreich**

von [Jean-Noël GRANDHOMME](#), Universität Strassburg (Frankreich)

9:50 **Gedächtnis in Luxemburg**

von [Norbert FRANZ](#), Universität Luxemburg (Luxemburg)

10:10 **Gedächtnis in Polen**

von [Sebastian ROSENBAUM](#), Institut für nationales Gedächtnis (Polen)

10:30 Zeit für Austausch, Kaffeepause

11Uhr **Gedächtnis in Slowenien**

von [Monika KOCEVAR](#), Nationalmuseum der Zeitgeschichte in Ljubljana (Slowenien)

11:20 **Gedächtnis in Deutschland**

von [Norbert HAASE](#), Universität Dresden (Deutschland)

11:40 Zeit für Austausch

12Uhr **Allgemeine Schlussfolgerung**

von [Claude MULLER](#), Universität Strassburg (Frankreich)

12:30 **Eröffnung der Ausstellung « Malgré-Eux »**

Imbiss

13:30 Tafelrunde

« Wie kann ein europäisches Gedächtnis der Zwangsrekrutierung aufgebaut werden ? »

Führung durch die Gedenkstätte Elsass-Mosel von Barbara Hesse, Leiterin